

Ab Mai 2005 ist es nun soweit, die Jugend MANA wurde generalüberholt und hier die wichtigsten Fakten:

- Monatlich erscheint ein unabhängiger Terminkalender
- Es erscheinen in Zukunft 4 Quartalsausgaben pro Jahr
- Eine Quartalsausgabe ist folgendermaßen aufgebaut:
  - ▶ Titelbild und Beiträge zu ausgewähltem Schwerpunktthema
  - ▶ Grußwort eines Amtsträgers
  - ▶ Berichte von Jugendaktivitäten
  - ▶ Jugendchor
  - ▶ Interviews
  - ▶ CD-/Buchtipps
  - ▶ ...

Das Redaktionsteam der Jugend MANA wünscht euch nun viel Spaß beim Lesen!

## Impressum

### Die Redaktion:

Lukas Oßwald	Aichtal
Benjamin Alle	Grafenberg
Carolin Schäfer	Sielmingen
Timo Hoffmann	Nürtingen
Carsten Hoffmann	Nürtingen

### Ansprechpartner:

Lukas Oßwald  
Stuttgarter Str. 5  
72631 Aichtal

### e-mail an die Jugend MANA:

Jugend.Mana@gmx.de

### Verantwortlich für den Inhalt:

Thorsten Strobel



# JUGEND MANA

## „Christi Himmelfahrt“

**G**rußwort

**I**nterviews

**J**ugendchor

**K**onfirmandenfreizeit

**K**onfirmation

**B**ezirksjugendabend

**B**uchtipps

Liebe Jugend,

wenn ich die letzten Monate meines Lebens betrachte, dann kann ich voller Stolz sagen "ICH HABE DAZUGELERNT". Ich betone "DAZUGELERNT". Aber ganz klar: "DAZUGELERNT" bedeutet nicht "AUSGELERNT". Das ganze Leben ist ein Lernen. Lernen auf unterschiedlichsten Gebieten.

Was war mein Problem?

Ich war immer mehr unzufrieden mit meinen "Ergebnissen" ...!

Selbsterkenntnis, Ehrlichkeit zu mir selbst, oder wie sagte der Liederdichter im alten Gesangbuch: "halte ein und überlege, und denk über deinen Zustand nach" – das waren die entscheidenden Punkte für mein Umdenken. Es gelingt mir heute nachweislich besser, mein FAMILIEN-Leben, mein KIRCHEN-Leben, mein BERUFS-Leben und mein EIGEN-Leben zu "managen", und zwar so, dass die LEBENS-Freude ungetrübt erhalten bleibt. Aber ich musste etwas dafür tun. Ich allein. Das ging nur mich persönlich etwas an. Nur ich selbst konnte hier etwas ändern.

Darf ein Bezirksevangelist so etwas schreiben? JA, JA und nochmals JA! Wir lernen doch alle voneinander. Es soll euch Mut machen. Mut, mehr Ordnung und Planung auch in euer junges Leben zu bringen. Man fühlt sich dann "echt" besser, leichter, sicherer...

Gönnt euch einfach eine Stunde "Auszeit". Setzt euch unter einen schönen Lindenbaum, oder legt euch auf eine farbenreiche Blumenwiese. Denkt nach über eure nächsten 4 bis 5 Jahre, wie ihr euch diese Jahre vorstellt. Ihr müsst ja nicht gleich darüber nachdenken, welchem Hobby ihr als Rentner nachgehen möchtet?! Und ein ganz wichtiger Tipp: Gebt euch selbst nicht die Antwort "kein Plan"! Ohne Plan geht's leider nicht.

Ein pfiffiger Schwabe – Manfred Rommel – ehemaliger Oberbürgermeister von Stuttgart sagte zum Thema Zukunft:

*"Pessimismus wird gerne zu einer sich selbst verwirklichenden Prophezeiung, denn wer nicht an eine gute Zukunft glaubt, der hat keine."*

Da ist was dran!

Zum Thema Lernen noch ein Gedanke. Er stammt von Jesus und lautet: *"...lernet von mir...so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen..."*

Da ist was dran!

Liebe Grüße aus Metzingen

euer Uwe

Die Rubrik CD-/Buchtipps wurde neu in die MANA aufgenommen. Natürlich wollen wir hier keine Bücher vorstellen, die in den Belletristik-Listen zu finden sind und auch keine CDs, die die Hitparaden stürmen. Vielmehr sollen hier Bücher und CDs ins Blickfeld gerückt werden, die Themen abseits des Mainstreams zum Inhalt haben. Im günstigsten Fall haben sie auch einen Bezug zum christlichen Glauben oder gar zu unserer Kirche. Wenn ihr ein entsprechendes Buch gelesen oder eine CD gehört habt, könnt ihr uns gerne einen Hinweis geben oder selbst etwas darüber schreiben.

### Evolution – ein kritisches Lehrbuch

Der Mathematiker, Biologe und Theologe Dr. Reinhard Junker und Prof. Dr. Siegfried Scherer, ein Biologe, stellen die Evolutionslehre auf den Prüfstand. Sie erläutern dabei viele Mechanismen aus der Züchtung, der Biologie, der Chemie und aus der Stammesgeschichte. Es werden auch der aktuelle Stand in der Paläontologie (z. B. Knochenfunde) beleuchtet sowie die neuesten Diskussionen über die Entstehung der Menschheit.

Bei nahezu allen Mechanismen wird deutlich, dass die Evolutionstheorie Schwächen aufweist und dass sie keineswegs als Fakt zu betrachten ist. So können beispielsweise bisher nur die bei der Mikroevolution stattfindenden Vorgänge nachvollzogen werden. Als Mikroevolution bezeichnet man die Evolution innerhalb vorgegebener Organisationsmerkmale, d.h. quantitative Veränderung bereits vorhandener Organe und Strukturen. Unter Makroevolution versteht man dagegen die Entstehung neuer, bisher nicht vorhandener Organe und Strukturen. In diesem Sinne ist damit eine "Höherentwicklung" gemeint. Es wurde allerdings bisher in der Wissenschaft kein nachvollziehbarer Mechanismus gefunden, bei dem eine solche Höherentwicklung stattfindet.

Der Evolutionslehre stellen die Autoren als alternative Betrachtung die Schöpfungslehre gegenüber. Viele Fakten, die der Evolutionslehre widersprechen, können im Rahmen der Schöpfungslehre erklärt werden. Allerdings bleiben auch bei diesem Ansatz Fragen offen. In diesem Buch wird aber deutlich, dass sowohl die Schöpfungslehre als auch die Evolutionslehre auf weltanschaulich motivierten Grundüberzeugungen basieren.

Das Buch stellt eine Lehre in Frage, über die man eigentlich kaum mehr nachzudenken wagt. Entsprechend heiß wird im Internet über das Buch sowie über den Widerstreit von Evolution und Schöpfung diskutiert. Reinhard Junker, Siegfried Scherer: *Evolution – ein kritisches Lehrbuch*. 5. aktualisierte Aufl., Weyel-Verlag Gießen, 2001, 328 S., 20,50 EUR. Das Buch ist u.a. erhältlich bei der Studiengemeinschaft Wort und Wissen e.V. (<http://www.wort-und-wissen.de/>) und direkt beim Weyel-Verlag (<http://www.ulrich-weyel.de/>).

-ThS-





Wenn man dieses Bild sieht könnte man zuerst meinen: "Wer ist hier der größte im Land?".

Nein, das war nicht das Motto vom Bezirksjugendabend am 13.03.05. Unser Bezirksevangelist Zimmerer stellte mit diesem Bild den Unterschied zwischen älteren und jüngeren Jugendlichen dar. Unsere frisch konfirmierten Jungs und Mädels haben vielleicht ein bisschen Angst vor uns Älteren, aber an dieser Stelle möchten wir alle beruhigen, wir sind ganz lieb!

Entscheidend ist, dass wir alle zusammen einen sogenannten "guten Draht" zum Altar und somit zu unserer Kirche haben. Dies wurde durch das Verlängerungskabel symbolisiert. Dabei ein kleiner Appell an uns älteren Jugendlichen: Gebt den jüngeren eine Chance und bindet sie in die Jugendarbeit mit ein.

An diesem Abend wurden zu verschiedenen Themen Punkte gesammelt und am Ende vorgestellt. Viel konstruktive Kritik, aber auch kaum zu realisierende Ideen wurde zum Thema "Jugend MANA" gesammelt. Das Redaktionsteam hat versucht auf einige Punkte einzugehen, aber nicht alles konnte berücksichtigt werden.

-LO-



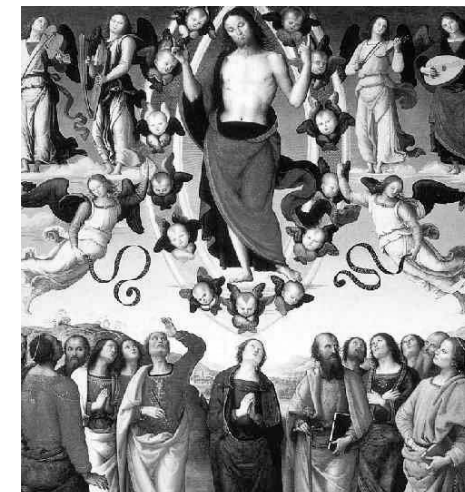
### Biblischer Kontext

Christi Himmelfahrt wird 40 Tage nach dem Ostersonntag, also immer an einem Donnerstag, begangen. Die 40 Tage begründen sich auf das Zeugnis des Lukas: "Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes." (Apostelgeschichte 1, 3). Sowohl das Lukas-Evangelium als auch die Apostelgeschichte berichten, wie Jesus, nachdem er am Ostertag von den Toten auferstanden war und immer wieder mit seinen Jüngern gesprochen hatte, vor ihren Augen emporgelassen wurde, von einer Wolke aufgenommen und ihren Blicken entzogen wurde (Lukasevangelium 24, 51; Apostelgeschichte 1, 9).

### Entstehung und Brauchtum

Das Gedächtnis an die Himmelfahrt Christi war zunächst eng mit der Osterfeier verbunden. Die Osterzeit wurde nach 50 Tagen an Pfingsten festlich abgeschlossen, dabei beging man zunächst Himmelfahrt und Pfingsten zusammen. Wohl in der Folge des 1. Konzils von Nicäa setzte sich um 370 der Brauch durch, entsprechend der Chronologie des Lukas den 40. Tag nach Ostern als eigenständiges Fest zu bege-

hen, wodurch zur 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern eine gewisse Verbindung hergestellt wurde. Traditionell sind die drei Tage zuvor, Montag, Dienstag und Mittwoch vor Christi Himmelfahrt, in der katholischen Kirche "Bitttage", im 4. Jahrhundert erstmals in der römischen Kirche eingeführt, um 469 durch Bischof Mamertus in Vienne erstmals in



Gallien begangen. Um 800 wurden von Papst Leo III. am Montag, Dienstag und Mittwoch vor Christi Himmelfahrt die Bittprozessionen in Rom eingeführt. An diesen drei Tagen vor Christi Himmelfahrt wurde in langen Bittprozessionen von Ort zu Ort für eine gute Ernte gebetet.

Im Mittelalter wurde in der Kirche eine Christusfigur in das Gewölbe hinaufgezogen, dann regnete es aus dem Gewölbehimmel Blumen, Heiligenbildchen

und zum Teil auch brennendes Werg, das die Feuerzungen des heiligen Geistes darstellte. Manchmal war es üblich, zusätzlich zur Himmelfahrt Christi das Gegenstück zu veranschaulichen: aus dem Kirchengewölbe wurde eine Teufelsdarstellung gestürzt, die dann von der Gemeinde geschlagen wurde. Mit diesem Himmelsturz bzw. Höllensturz wurde die Herrschaft des Bösen beendet.

Erhalten haben sich in manchen katholischen Orten bis heute kleinere Flurprozessionen. Dabei gehen die Gläubigen und der Priester mit einem voran getragenen Kreuz durch die Felder und beten vor Bildstöcken, Wegkreuzen und Feldkapellen, um von der Ernte alles schädliche abzuhalten. Der Tag endet mit Speis und Trank, auch Tanz, Musik, Wettkämpfe und Geschicklichkeitsspiele bereicherten traditionell die Prozession.

Bis heute wird oft an diesem Tag die Osterkerze ausgeblasen, die in der Osternacht entzündet und geweiht worden war, da Christus nun nicht mehr leibhaftig unter den Jüngern ist. Üblicherweise wurde früher an Christi Himmelfahrt nur Fleisch von Geflügel ("fliegendes Fleisch") gegessen.

## Vatertag

Für viele Menschen reduziert sich der Himmelfahrtstag auf seine Rolle als "Vatertag", welcher laut-

stark und bierselig gefeiert wird. Dieser Volksbrauch hat aber seine Wurzeln auch in dem christlichen Feiertag: Seit alters her waren an Himmelfahrtstag Flurumgänge und -umritte üblich. Strittig ist die Begründung dieses Brauches: Die einen sehen als Wurzel einen germanischen Rechtsbrauch, wonach der Grundeigentümer einmal im Jahr seinen Besitz umschreiten musste, um den Besitzanspruch aufrechtzuerhalten. Andere verweisen auf die Imitation des Gangs der elf Jünger zum Ölberg zum Zweck ihrer Aussendung (Matthäusevangelium 28, 16 - 17), der sogenannten "Apostelprozession". Eine weitere Erklärung ist die Erinnerung an die vom Papst Leo III. eingerichteten Bittprozessionen. Schon im Mittelalter waren diese Umgänge mancherorts zu Touren verkommen, bei denen der Alkohol eine erheblich größere Rolle spielte als das Weihwasser. Daraus entwickelten sich im 19. Jahrhundert "Herrenpartien" oder "Schinkentouren", die – nach Einführung des "Muttertages" 1907 bzw. 1914 - zum Gegenstück, dem "Vatertag" wurden.

-LO-

Quellen:  
[www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de)  
[www.feiertagsseiten.de](http://www.feiertagsseiten.de)



- 1.R. v.l.n.r.: Meike Dorfschmid, Limara Sommer, Lisa Ziesing, Stefanie Brendle, Nadine Maier, Veronika Gneiting, Angelina Hoss, Jens Gaiser, David Kühfuß
- 2.R. v.l.n.r.: Kevin Frey, Lars Kühfuß, Jannick Ernst, Fabio Sonyi, Sascha Wetzler, Phillip Henzler, Tim Probst, Michael Krauß

## Herzlich Willkommen in der Jugend!!!

v.l.n.r.:  
Rainer Gnoyke, Christoph Bader,  
Mona Kolesch

v.l.n.r.:  
Uwe Zimmerer, Lisa Hack,  
Matthias Dulfer, Michael Dengler





Vom 28.1.–30.1.2005 verbrachten die Konfirmanden der Bezirke Nürtingen und Reutlingen-Süd ein Wochenende in Balingen auf der Alb. Am Freitag den 28.01.05 trafen sich die Konfirmanden des Nürtinger Bezirkes an der Kirche in Metzingen. Nach einem Smalltalk fuhren wir mit unseren Betreuern los - auf die Schwäbische Alb. Nach einer guten Stunde kamen alle munter in Balingen an, wo es ca. 30cm Schnee gab. Nach einer kleinen Schneeballschlacht teilte man zuerst die Schlafräume ein und danach trafen sich alle im Aufenthaltsraum und besprachen, was wir an diesem Tag noch unternehmen. Am Abend gingen wir Kegeln. Gegen 22.30 Uhr kamen wir wieder an unserer Jugendherberge an. Dort besprachen wir den nächsten Tag und gingen danach in unsere Zimmer.

Nach einer kurzen Nacht mussten wir um 8.00 Uhr fertig gerichtet im Aufenthaltsraum sein um zu Frühstücken, wo wir auch den Tagesablauf besprachen. Nach dem Frühstück gab es eine Jugendstunde in der wir über den neapostolischen Glauben sprachen. Nach einer Stunde Freizeit ging es ins Bad-Kap, ein Erlebnisschwimmbad in Balingen. Dort verbrachten wir den Mittag. Nach zwei Stunden Spaß im Wasser ging es wieder in die Jugendherberge zum Abendessen. Gut gestärkt spielten wir ein paar Spiele, die sich unser Lieblingsbetreuer Mel ausgedacht hatte... Gut gelaunt ging es raus zu einer Schneeballschlacht. Zwei Stunden später ging es nass und verfroren wieder rein. Für heute war der Abend gelaufen.

Am Sonntag frühstückten wir wieder gegen 8.00 Uhr im Aufenthaltsraum. Danach packten wir unsere Sachen zusammen und gingen zum Jugendgottesdienst nach Reutlingen-Süd. Nach dem Gottesdienst war die Konfirmandenfreizeit offiziell zu Ende und alle fuhren heim. Es war ein sehr schöner und lustiger Aufenthalt in Balingen. Danke an die Betreuer dass sie mit uns dieses Wochenende durchgestanden haben.

Von Lisa Ziesing und Stefanie Brendle



Liebe Jugend,

der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus... Auch uns – den Jugendchor - treibt es fort, nämlich nach Biberach am 6. und 7. Mai zur Chorfreizeit. Die letzten Vorbereitungen wurden getroffen, also kann's losgehen. Wer sich bis jetzt noch nicht angemeldet hat und doch noch Lust hat, mitzufahren, muss schnell sein, damit er sich noch einen von 5 Plätzen sichern kann. Anmeldungen nehme ich persönlich noch gerne – bis zum Bezirksfest am 5. Mai entgegen.

An beiden Übungstagen nehmen wir größtenteils die vorgesehenen Lieder für den Jugendtag durch. Da wir durch die Freizeit und die gemeinsamen Proben mit den umliegenden Bezirken musikalisch gut auf den Jugendtag vorbereitet sind, gibt uns das Gelegenheit, in unserem Nürtinger Jugendchor auch einmal wieder anspruchsvollere Lieder zu singen. Geplant für die nächsten Wochen sind unter anderem die Mappenlieder "Unser Vater" und "Herr, Herr, wir danken dir", außerdem die neue, fast jazzige Version des "Gehe nicht vorbei, o Heiland". Das soll erst einmal genug sein, um die Neugier zu wecken. Liedwünsche oder Ideen aus dem Sängerkreis nehmen wir auch gerne entgegen.

Sollte sich zufällig jemand in den Jugendchor verirren, werden wir ihn nicht wegschicken ;-) )

In gespannter Vorfreude auf die weitere gemeinsame Arbeit grüße ich Euch – auch im Namen von Markus und Manuel ganz herzlich!

Eure

Silke





### Persönliche Daten:

Geb.-Datum: 14.01.1964  
Verheiratet: seit 20 (!) Jahren mit Siglinde  
2 Kinder: Philip 15 und Sarah 12  
erlernter Beruf: Industriekaufmann/  
Fachkaufmann für Finanz- und  
Rechnungswesen VWA  
ausgeübte Tätigkeit: Vertriebsleiter National/Prokurist in der  
Lebensmittelbranche  
Schuhgröße: 44  
Konfektionsgröße: mein süßes Geheimnis, aber Tendenz fallend...

### Eines meiner schönsten Erlebnisse...

Ich war 31 und ganz "frisch" Vorsteher von Frickenhausen. Wir hatten einen Todesfall in der Gemeinde. Eine Schwester, welche die Gottesdienste nicht mehr besuchte, war verstorben und ich sollte "meine erste Beerdigung" halten. Ich hatte Angst. Der Bezirksälteste gab mir ein Wort. Die Trauerfeier kam immer näher. Als ich hinter dem Sarg in die Aussegnungshalle lief, mein stilles Gebet am Altar verrichtete und dann meine Augen öffnete, da sah ich die Angehörigen der Toten, die Trauergemeinde, die Sänger, Bürgerinnen und Bürger von Frickenhausen – und mittendrin, ich dachte ich sehe nicht recht, da saß mein Freund Alfred. Wir waren zusammen als Priester in Metzingen tätig, bis ich nach Frickenhausen "versetzt" wurde. Er war da – ohne Worte – er war einfach nur da, hatte sich für mich frei genommen, und es tat mir wohl. Es tut mir heute noch wohl, wenn ich daran denke. Solche Momente der Kraft wünsche ich euch auch...! Freunde sind schon im Leben etwas ganz wichtiges, besonders aber im GLAUBENSleben.

### Mein Lebensmotto:

...es gibt immer eine Lösung...

### Größter Unterschied zwischen Jugend früher und heute (das ist aber nur meine persönliche Meinung):

Jugend früher:

- musste spätestens um 22.00 Uhr zu Hause sein
- war bis auf ganz wenige Ausnahmen im Jugendchor aktiv
- war sonntags 2-mal im Gottesdienst
- waren unterm Strich die gleichen Fetzen, Chaoten, aber auch tolle junge Christen wie heute
- damals war jedoch der "sanfte Druck" noch etwas ausgeprägter
- hatte nicht so viele Möglichkeiten wie heute, war oft zufriedener als heute

Jugend heute:

- im Gegensatz zu früher herrscht heute mehr "Gleitzeit" – wie auch immer diese definiert ist...! Es ist jedoch wichtig, dass gerade die Eltern der jüngeren Jugendlichen mit ihren Kinder Abmachungen treffen, gerade was die "Ausgehzeit" anbelangt. Das ist nicht Aufgabe der Kirche. Die Kinder/Jugend brauchen gerade in der heutigen Zeit Ordnung und Halt durch die Eltern und die Jugendverantwortlichen der Kirche.
- Jugendliche heute haben andere Möglichkeiten als früher. Ausbildung oder Studium in einer anderen Stadt, Handys, Internet u.u.u.! Extrem viele Möglichkeiten im Verhältnis zu früher, aber darin sind auch extrem viele Gefahren enthalten. Nicht alle Jugendlichen können mit den Überangeboten vernünftig umgehen.

### Spontan fällt mir ein zu:

Gebet: sollte mehr und vor allem spontan genutzt werden, tut gut, schafft Ausgeglichenheit...  
Freizeit: braucht jeder Mensch, nur ob auch jeder so richtig damit umgehen kann...  
Jugend: ...mit die wichtigste Gruppe der Gemeinden  
Markenzwang: ...sind wir nicht alle in gewisser Hinsicht eine "Marke"?  
Neues Gesangbuch: passt nicht mehr in den Anzug. Endlich wurden diverse Texte überarbeitet...!